

Kurzchronik der Gemeinde Kusel/Pfalz

Vorgeschichte

Das Werk Gottes kam einerseits von Lothringen, andererseits von Kaiserslautern über Miesenbach in die umliegenden Orte von Kusel.

Die Anfänge der Gemeinde Kusel haben ihren Ursprung in Wahnwegen, Blaubach und Haschbach

An Pfingsten 1933 wurde in Blaubach im Hause Dillmann der erste Gottesdienst von dem damaligen Priester Schenkel aus Miesenbach gehalten. Von nun an fanden hier die Gottesdienste regelmäßig statt. Unabhängig davon wurden bereits eineinhalb Jahre zuvor in Wahnwegen alle 14 Tage Gottesdienste gehalten, die auch regelmäßig von Geschwistern aus Haschbach besucht wurden. Am 06. Dezember 1933 wurden dann in Blaubach von Apostel Hartmann 24 Seelen aus diesen Orten versiegelt und von Büdern aus Miesenbach und Kaiserslautern betreut.

Die Entstehung der Gemeinde Kusel

Der Fürst der Finsternis schloß aber auch nicht und setzte dem Wirken Gottes gewaltig zu. Im März 1934 wurden während eines Gottesdienstes die Priester Schenkel und Edinger von den damaligen staatlichen Sicherheitsorganen verhaftet. Daraufhin wurden die Gottesdienste in Blaubach behördlich untersagt. Nach 4 Tagen wurden die inhaftierten Amtsbrüder wieder frei gelassen. Behördlicherseits machte man den Geschwistern den Vorschlag, sich in Kusel zu versammeln, da die Bevölkerung in Blaubach zu aufgebracht sei. In der Glanstraße bei Harling, wurde ein geeigneter Raum gefunden. Von diesem Zeitpunkt an wurden alle Geschwister im Umkreis zur Gemeinde Kusel zusammen geschlossen und Priester Peter Edinger aus Kaiserslautern als Vorsteher gesetzt. Im Jahre 1944 wurde das Lokal durch einen Fliegerangriff zerstört. Nun wurden in Blaubach, Haschbach, Wahnwegen und später auch in Breitenbach Gottesdienste gehalten. Im Frühjahr 1951 konnte in Kusel wieder ein geeigneter Raum angemietet werden, wo sich nun die Geschwister zu den Gottesdiensten zusammen fanden. Als Vorsteher diente nun Gemeindeevangelist Erich Zeblin bis zum Jahr 1963. Sein Nachfolger wurde Gemeindeevangelist Ernst Morgenstern.

Die neue Kirche

Bis zum Jahr 1967 fanden also die Gottesdienste in dem angemieteten Raum in der Glanstraße statt. Nach dem Erwerb eines geeigneten Grundstückes in der Fritz-Wunderlich-Straße in Kusel begannen 1967 die Bauarbeiten für eine neue Kirche, die in einem Festgottesdienst am 15.10.1967 durch Bezirksapostel Bischoff geweiht und ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Die Vorsteher

Gemeindeevangelist Morgenstern wurde 1974 in den wohlverdienten Ruhestand gesetzt und Priester Arno Hoppe aus Steinwenden als neuer Vorsteher gesetzt. Er ging der Gemeinde gläubig voran bis er 1980 seiner Heimatgemeinde Steinwenden als Vorsteher gegeben wurde. Die Gemeinde Kusel wurde nun dem Priester Manfred Kreutz anvertraut, der am 09.05.1993 in das Gemeindeevangelistenamt gesetzt wurde. Ihm zur Seite stehen drei Priester, ein Diakon und ein Unterdiakon.

Zur Gemeinde Kusel zählen 153 Seelen, die in 26 politischen Gemeinden im Umkreis von Kusel wohnen, wobei die weiteste Entfernung 25 km beträgt.

Stand: Dezember 1993

Vorsteher der Gemeinde Blaubach: Gemeindevangelist Morgenstern - bis 1974
Priester Erwin Barz - bis 1984
(dann in Kusel integriert)

Vorsteher der Gemeinden Haschbach,
Wahnwegen, Breitenbach: Priester Eugen Königstein - bis 1970
Priester Manfred Kreutz - bis 1981
(dann in Kusel integriert)